

GeoBib



**GEOREFERENZIERTE
ONLINE-BIBLIOGRAPHIE FRÜHER
HOLOCAUST- UND
LAGERLITERATUR**

**ZWISCHENBERICHT ZUR
*BESCHAFFUNG DES
MATERIALS*
(M3.1R)
SOWIE ZUR
*MENGE SOWIE ZUM
BEARBEITUNGSSTAND
DER ERFASSTEN DATEN*
(M5.1R)**

Markus Roth und Annalena Schmidt

03.07.2013

INHALT

1. Vorbemerkungen	2
2. Recherche nach Texten.....	3
3. Beschaffung des Materials	3
3.1. Texte der Holocaust- und Lagerliteratur	3
3.2. Recherche der Autor(in)biographien	4
3.3. Recherche der Werkgeschichten	4
4. Menge und Bearbeitungsstand der erfassten Daten.....	5
4.1. Annotation der Texte.....	5
4.2. Autor(in)biographien und Rezeptionsgeschichte	5
5. Ausblick.....	6

1. VORBEMERKUNGEN

Ziel des GeoBib-Projektes ist es, eine annotierte und georeferenzierte Online-Bibliographie der Texte der frühen deutsch- und polnischsprachigen Holocaust- und Lagerliteratur, die in den Jahren zwischen 1933 und 1949 publiziert wurde, zu erstellen. Die Publikationsorte, die Geburts- und Sterbeorte der Autorinnen und Autoren und nicht zuletzt die in den Texten genannten Orte, Städte, Ghettos und Lager werden durch Georeferenzierung auf Karten darstellbar und analysierbar gemacht. Neben den reinen bibliographischen Metadaten der Werke werden den Benutzerinnen und Benutzern Zusammenfassungen der Texte der Holocaust- und Lagerliteratur, Autor(innen)biographien sowie Angaben zur Werkgeschichte zur Verfügung gestellt werden.

Diese frühen Texte, die während und unmittelbar nach dem Geschehen publiziert wurden, sind heute nicht mehr Teil des kollektiven Gedächtnisses – oder gar nicht erst in dieses eingegangen. Die Bücher werden an keinem Ort zentral gesammelt, die Autorinnen und Autoren sind weitgehend unbekannt (geblieben) und auch zu den Texten selbst liegt nur wenig Forschung vor. In dem Projekt soll erstmals eine vollständige Bibliographie dieser Texte erstellt werden und zudem die genannten zusätzlichen Materialien den späteren Nutzerinnen und Nutzern des Online-Portals für die Forschung, aber auch für die historische und politische Bildungsarbeit zur Verfügung gestellt werden. Durch die geschilderte Lage sind Recherchen auf unterschiedlichen Ebenen nötig und daraus resultiert auch der Aufwand für die Beschaffung der primären Texte des Projektes und des Sekundärmaterials. Auf diese Arbeiten und zudem auf den aktuellen Stand der Bearbeitung und der Annotation der Texte soll auf den folgenden Seiten eingegangen werden.

In diesem Bericht werden Meilensteine der Arbeitsstelle Holocaustliteratur der JLU Gießen und des Herder-Institutes für historische Ostmitteleuropaforschung Marburg zusammengefasst, da die Arbeiten an den beiden Institutionen parallel laufen und zudem die Berichtsthemen aufeinander aufbauen beziehungsweise sich bedingen. Daher ist es zur Vermeidung unnötiger Redundanzen geboten den Zwischenbericht zur *Beschaffung des Materiales* und den Zwischenbericht zur *Menge und zum Bearbeitungsstand der erfassten Daten* in einem Text zusammenzuführen. Aus diesem Grund wird in dem Bericht zunächst auf die Beschaffung des Materiales – zum einen die Primärtexte der frühen Holocaust- und Lagerliteratur, zum anderen aber auch die für die Erforschung der Autor(innen)biographien und der Werkgeschichte benötigten Quellen – eingegangen. Im Anschluss daran wird auf den aktuellen Bearbeitungsstand der Autopsierung der Texte der frühen deutsch- und polnischsprachigen Holocaust- und Lagerliteratur und der daraus resultierenden Projektergebnisse eingegangen. Da die unterschiedlichen Erschließungsebenen – die Annotation der Primärtexte, das Verfassen der Autor(innen)biographien sowie die Erforschung der Rezeption – parallel bearbeitet werden, soll im Folgenden auf diese drei Bereiche jeweils in einem eigenen Unterkapitel eingegangen werden.

2. RECHERCHE NACH TEXTEN

Wie eingangs bereits dargelegt, existiert eine vollständige Bibliographie der Texte der frühen deutsch- und polnischsprachigen Holocaust- und Lagerliteratur bislang nicht. Aus diesem Grund muss in einem ersten Schritt eine Bibliographie aller projektrelevanten Werke erstellt werden. Bereits in früheren anderen Projektzusammenhängen sind an der Arbeitsstelle Holocaustliteratur Informationen über deutschsprachige Texte der Holocaust- und Lagerliteratur gesammelt worden, auf die bei Beginn des GeoBib-Projekts aufgebaut werden konnte. Nach Start des Projekts wurden zunächst einschlägige gedruckte deutsch- und polnischsprachige Spezialbibliographien ausgewertet. Dies wird sukzessive auf allgemeinere Bibliographien ausgeweitet. Des Weiteren wird laufend einschlägige Forschungsliteratur daraufhin gesichtet, ob dort Angaben zu weiteren, noch nicht erfassten publizierten Texten zu finden sind. Neben der systematischen Auswertung gedruckter Bibliographien wurde mit der Online-Recherche in den Katalogen der Bibliothekssysteme sowie der einschlägigen Anbieter antiquarischer Bücher beziehungsweise in den entsprechenden Suchportalen begonnen (z.B. www.zvab.com, www.eurobuch.com). Dieser Suche liegt eine Reihe von Schlagworten zugrunde, die immer wieder angepasst und erweitert wird (z.B. die Namen der Konzentrationslager, einschlägige Verlage etc.). Auf diesem Wege lassen sich überdies erste grundlegende Informationen zur Werkgeschichte ermitteln, da Übersetzungen ebenso wie weitere Auflagen eines Textes gefunden werden.

Nach derzeitigem Stand wurden 431 deutschsprachige und 213 polnischsprachige Texte, die projektrelevant sind, bibliographisch erfasst. Überdies liegen zu weiteren 47 deutsch- sowie 124 polnischsprachigen Publikationen bibliographische Angaben vor; diese Texte müssen aber noch daraufhin überprüft werden, ob sie tatsächlich zur Holocaust- und Lagerliteratur zu zählen sind.

3. BESCHAFFUNG DES MATERIALS

3.1. TEXTE DER HOLOCAUST- UND LAGERLITERATUR

Die publizierten Texte werden in aller Regel auf dem Wege der Fernleihe beschafft. Bücher, die nicht im Fernleihsystem vorhanden sind, werden nach Möglichkeit antiquarisch erworben. Neben dem klassischen Weg der Fernleihe über das Bibliothekssystem der JLU Gießen, können solche Texte, die ausschließlich in der Biblioteka Narodowa in Warschau verwahrt werden, dort als Scans bestellt werden. Über diesen letztgenannten Beschaffungsweg konnten bis zum Berichtszeitpunkt rund 90 Texte beschafft werden. Insgesamt wurden bislang 644 relevante Texte recherchiert. Von diesen sind inzwischen 394 beschafft und an der Arbeitsstelle Holocaustliteratur vorhanden.

3.2.RECHERCHE DER AUTOR(INNEN)BIOGRAPHIEN

Informationen zu einer Autor(in)biographie werden aus vielen verschiedenen Quellen zusammengetragen und müssen miteinander verglichen und gewichtet werden. Den zu erstellenden Kurzbiographien liegen zum einen die Angaben aus den Texten oder die paratextuellen Informationen zugrunde. Hinzu kommen gewonnene Erkenntnisse aus der Auswertung der vorliegenden biographischen Nachschlagewerke sowie aus Recherchen in archivalischen Beständen. Zu insgesamt 349 Autorinnen und Autoren liegen bereits erste biographische Informationen vor. Die Dichte der Informationen variiert allerdings recht stark; während sich zu vielen Verfassern umfangreiches Material finden lässt, bleibt bei einigen bislang vieles im Dunkeln. Weitere Recherchen in den einschlägigen Archiven der Gedenkstätten und anderen Archiven lassen sowohl eine Vertiefung der vorhandenen biographischen Informationen als auch eine Ausweitung auf einen größeren Personenkreis erwarten. Überdies werden in nächster Zukunft einschlägige biographische Nachschlagewerke (z.B. zu deutschen Emigranten etc.) systematisch ausgewertet.

3.3.RECHERCHE DER WERKGESCHICHTEN

Ebenso wie die Informationen zu den Autor(innen)biographien werden die zu erarbeitenden Werkgeschichten auf vielen verschiedenen Quellen basieren. Nur wenige Publikationen enthalten Informationen zur Werkgeschichte (z.B. Auflagenhöhe u.a.); daher sind aufwändige Archivrecherchen notwendig, die durch die schlechte Überlieferung im Bereich des Verlagswesens erschwert werden. Viele der Verlage, die bis 1949 Texte der Holocaust- und Lagerliteratur publiziert haben, waren Kleinstverlage, die mit dem Ende der Lizenzierungspolitik der Alliierten und der Gründung der beiden deutschen Teilstaaten wieder verschwanden, ohne dass ihre Korrespondenz etc. archiviert worden ist. Wo allerdings die Verlagsunterlagen archiviert sind, erweisen sie sich als wertvolle Quelle, da dort unter Umständen Korrespondenz mit dem Verfasser, Hinweise auf Zensur oder Rezensionen zu finden sind.¹ Die überlieferten Akten der alliierten Instanzen, die mit dem Publikationswesen im besetzten Nachkriegsdeutschland befasst waren (Lizensierung, Papierzuteilung, Zensur usw.), sind ebenfalls ausgewertet worden. Zurzeit läuft eine systematische Recherche zur Überlieferung aller bislang in Frage kommender Verlage sowie nach Nachlässen der jeweiligen Verleger. Erste Befunde haben gezeigt, dass unter Umständen in einem Verlegernachlass Dokumente zu finden sind.

Teil der Werkgeschichte ist neben der Entstehungsgeschichte die Rezeption der veröffentlichten Bücher. Eine systematische Auswertung der einschlägigen Zeitungen und Zeitschriften wurde begonnen, um hier vor allem Rezensionen, aber auch Hinweise auf bislang noch unbekannt relevante Primärtexte ausfindig zu machen.

¹ Die Unterlagen des Europa Verlags Zürich zum Beispiel werden in der Zentralbibliothek Zürich aufbewahrt. Hierin finden sich zahlreiche Rezensionen zu den dort publizierten Texten deutscher Emigranten. Darüber hinaus gibt es Informationen über Eingriffe der seinerzeit in der Schweiz möglichen Militärzensur.

4. MENGE UND BEARBEITUNGSSTAND DER ERFASSTEN DATEN

4.1. ANNOTATION DER TEXTE

Die Autopsierung von 81 Texten ist komplett abgeschlossen und es liegen Inhaltzusammenfassungen sowie die bibliographischen Metadaten vor. Rund die Hälfte der Texte hat bereits einen redaktionellen Durchlauf erfahren. Zu 18 Texten wurden Daten schon in XML-Dateien überführt, so dass der Test der Datenbank stattfinden kann.

Neben den Zusammenfassungen und den bibliographischen Metadaten der einzelnen Werke, werden in den Texten genannte Ort in dem projektinternen Wiki-System erfasst. Neben der Nennung des Ortes erfolgt dabei die Zuweisung eines „Types“ – z.B. Land, Bezirk, Stadt, Getto, Lager, Gefängnis –, der Ort wird in einem heutigen Land (und u.U. in weiteren Unterebenen) verortet, es wird der Zeitraum der Nennung des Ortes eingegrenzt. Bislang sind 663 Orte (Stand: 3. Juli 2013) erfasst darunter sind 247 Städte, 15 Ghettos, 51 Lager. Bei einer ersten Sichtung der erfassten Orte hat sich gezeigt, dass für die Orte ein einheitliches Kategorisierungsschema erstellt werden muss, das in den nächsten Wochen implementiert werden soll.

Ein Schema zur Erfassung und Kategorisierung der in den Texten genannten Personen wurde testweise ebenfalls für das Wiki-System entwickelt und die Verarbeitung der Informationen ist in dem den XML-Dateien zugrunde liegenden Schema vorgesehen. Über 3000 Personen, die in den Texten genannt werden, wurden für nur ca. 40 Texte in dem Wiki-System erfasst.

4.2. AUTOR(INNEN)BIOGRAPHIEN UND REZEPTIONSGESCHICHTE

Die Materialien und Informationen, die zu den Autorinnen und Autoren der Texte in Archiven, in biographischen und anderen Forschungswerken gesammelt wurden und werden, werden in einem projektinternen Wiki-System gesammelt, so dass die Informationen zur weiteren Verarbeitung in Autor(innen)biographien allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Verfügung stehen. Da die Recherchen naturgemäß nicht nach Autorinnen und Autoren unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aufgeteilt werden, sondern nach den Archivorten, kann eine Zahl des Bearbeitungsstandes kaum geliefert werden. Die Dichte des Materiales, das zu den einzelnen Verfasserinnen und Verfassern bisher recherchiert werden konnte, variiert stark. Die Informationen, die über die Autorinnen und Autoren vorliegen, werden zentral über das Wiki-System gesammelt. 381 Autorinnen und Autoren sind bisher (Stand: 2. Juli 2013) in dem Wiki-System erfasst – zu 349 von ihnen liegen nähere biographische Informationen vor.

Ähnlich der Autor(innen)biographien verhält es sich mit dem Verfassen der Werkgeschichte der einzelnen Texte. Bei den Archiv- und Bibliotheksrecherchen werden die einzelne Archive beziehungsweise einschlägige Zeitungen und Zeitschriften nach Rezensionen,

Verlagskorrespondenz, Zensurunterlagen usw. durchgesehen. Diese werden wiederum zentral gesammelt und stehen dann den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für das Verfassen der Werkgeschichte zu den einzelnen Texten zur Verfügung.

5. AUSBLICK

Die Arbeit an den Autor(innen)biographien und der Werksgeschichte werden in den nächsten Monaten durch weitere systematische Suchen forciert werden: Hierzu sollen einschlägige biographische Nachschlagewerke beziehungsweise weiter gefasste Recherchen über das World Biographical Information System zu den Autor(innen)biographien stattfinden. Zum anderen sollen – wie bereits dargelegt – weitere Recherchen in den in den Bibliotheken vor Ort vorhandenen einschlägigen Zeitungen und Zeitschriften vorgenommen werden. Parallel läuft die weitere Auswertung von Bibliographien und die Autopsierung und Annotation der im GeoBib-Projekt primären Texte weiter.